

Medienmitteilung

Kilchberg, 08. Juni 2015

Symposium am Sanatorium Kilchberg

«Gewalt als Fürsorge?»



Das nächste Symposium 'Zwangsmassnahmen in der Psychiatrie - verwerflich oder unvermeidbar?' vom 18. Juni am Sanatorium Kilchberg greift in die hochaktuelle Diskussion um das neue Erwachsenenschutzrecht ein. Unterschiedliche Fachleute beleuchten medizinische, ethische und rechtliche Aspekte von Zwangsmassnahmen.

Im Kanton Zürich erfolgt aktuell rund ein Viertel aller Eintritte in der Psychiatrie gegen oder ohne den Willen der Betroffenen als sogenannte Fürsorgerische Unterbringung. Das neue Erwachsenenschutzrecht, das seit dem 1. Januar 2013 in Kraft ist, hat an dieser Quote nichts geändert. Und dies, obwohl die Revision die Stärkung des Selbstbestimmungsrechts bezweckte und mit dem Grundsatz 'Helfen statt Bevormunden' angetreten war.

Die alltägliche Zwangspraxis zieht eine markante Trennlinie zwischen der Psychiatrie und der übrigen Medizin, trägt zur Stigmatisierung psychischer Erkrankungen bei und führt zu Traumatisierungen bei den Betroffenen. Anders als bei körperlichen Erkrankungen wird psychisch erkrankten Menschen die Autonomie im Hinblick auf einen Behandlungsverzicht aberkannt, selbst wenn sie einen solchen in der Patientenverfügung vorsehen.

Das Symposium wird in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Medizin, Ethik, Recht Helvetiae der Universität Zürich durchgeführt und widmet sich den problematischen Aspekten psychiatrischer Zwangsmassnahmen.

Zentrale Problemstellungen werden dabei von Vertretern des Bereichs Ethik (Prof. G. Maio), Recht (Prof. B. Tag) und Medizin (Prof. U. Lang) erörtert. Alle drei Referenten setzen sich mit der Kernfrage auseinander, ob bzw. inwieweit sich psychiatrische Zwangsmassnahmen überhaupt rechtfertigen lassen.

Datum: Donnerstag, 18. Juni 2015

- 14.00 – 14.10 **Begrüssung und Einleitung**
Dr. med. René Bridler M.H.A., Ärztlicher Direktor, Sanatorium Kilchberg AG
- 14.15 – 15.00 **Gewalt als Fürsorge? Ethische Grundreflexionen zum Zwang in der Psychiatrie**
Prof. Dr. med. Giovanni Maio, M.A. phil., Lehrstuhl für Medizinethik, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- 15.00 – 15.45 **Strukturelle und therapeutisch-inhaltliche Möglichkeiten, Zwang zu reduzieren**
Prof. Dr. med. Undine Lang, Klinikdirektorin Erwachsenenpsychiatrische Klinik und Privatlinik, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Ordinariat Psychiatrie der Universität Basel
- 15.45 – 16.15 Kaffeepause
- 16.15 – 17.00 **Zwangsmassnahmen aus juristischer Sicht**
Prof. Dr. iur. utr. Brigitte Tag, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Medizinrecht, Rechtswissenschaftliches Institut, Universität Zürich
- 17.00 – 17.30 **Podiumsdiskussion** unter Beteiligung des Auditoriums
Anschliessend Apéro mit allen Teilnehmenden

Das Symposium 'Zwangsmassnahmen in der Psychiatrie' vom Donnerstag, 18. Juni am Sanatorium Kilchberg richtet sich in erster Linie an Fachpersonen aus den Bereichen Medizin, Ethik und Recht, steht aber allen interessierten Personen offen und ist kostenlos.

Für weitere Auskünfte stehen gerne zur Verfügung:

Frau Fabienne Stoll, Weiterbildung, Sanatorium Kilchberg
Tel. 044 716 42 66, Email: weiterbildung@sanatorium-kilchberg.ch

Frau Jacqueline Baumann, Marketing & Kommunikation, Sanatorium Kilchberg
Tel. 044 716 42 22, Email: j.baumann@sanatorium-kilchberg.ch